



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Winter 2025

Fokus: Chancen für die nächste Generation

childaid
network

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



sicherlich haben Sie die Nachrichten verfolgt. Überall in unseren Projektgebieten (und weit darüber hinaus) zeigen junge Menschen ihren Unmut. Sie beschweren sich über korrupte Machenschaften. Sie klagen über mangelnde Aussichten auf einen gut bezahlten Job. Manchmal eskaliert die berechtigte Kritik in Gewalt. In Nepal und Bangladesch wurden von den jungen Aufständischen in den letzten Monaten die Regierungen gestürzt.

Viele in der Generation Z sind besser gebildet als ihre Eltern. Dazu haben sie mit ihren Mobiltelefonen leichteren Zugang zu weltweiten Informationen. Dadurch sind sie nicht mehr so leicht bereit, ungerechte Behandlung, ungleiche Chancen und die Zerstörung ihrer Zukunft zu akzeptieren.

Childaid Network investiert in diese jungen Menschen. Wir kümmern uns darum, dass alle – auch solche in entlegenen Gebieten und aus marginalisierten Elternhäusern – Zugang zu guter Bildung erhalten. Wir klären auf über Rechte und Qualifizierungsmöglichkeiten. Mit unseren Projektpartnern und Teams vor Ort helfen wir ihnen zu lernen und unterstützen bei Firmengründungen, damit sie sich eine selbstbestimmte Zukunft aufbauen können.

Childaid Network ist dieses Jahr volljährig geworden. In 18 Jahren haben wir viel erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun. Unsere Rolle wandelt sich, aber wir werden noch gebraucht. Lesen Sie mehr in diesem Heft zu unseren Aktionen, Projekten und dem Einsatz unserer Teams für die Zukunft junger Menschen.

Dr. Martin Kasper

Ehrenamtlicher Vorstand Childaid Network



Titelbild: Spielerisch entdecken die Mädchen diesen Sommer in Assam die Geheimnisse der Welt mit den STEM-Kursen unseres Partners Aide et Action (STEM = Science (Naturwissenschaften), Technology (Technologie), Engineering (Ingenieurwesen) und Mathematics (Mathematik)).
(Bild copyright Aide et Action)



4 - 5

Neue Hoffnung

Nachrichten · Aktuelles



6 - 7

Bildung als Startchance

Projekte im Fokus



8 - 9

Ihre Spende hilft

Sparsam · wirksam · transparent



10 - 11

Persönliche Eindrücke aus Bangladesch

Vor Ort



12 - 13

Internationale Zusammenarbeit

Porträt



14 - 15

Wir sagen danke!

Mithelfen



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Spendenkonto

Commerzbank Frankfurt
IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick

Magazin für unsere Freunde und Förderer,
27. Ausgabe, Winter 2025
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Claudia Passow
Design: Werbeagentur N-APPLICATION GmbH
Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
Rechte der Fotos bei Childaid Network (wenn nicht anders vermerkt)

Aus unseren Projekten

Neue Hoffnung ...

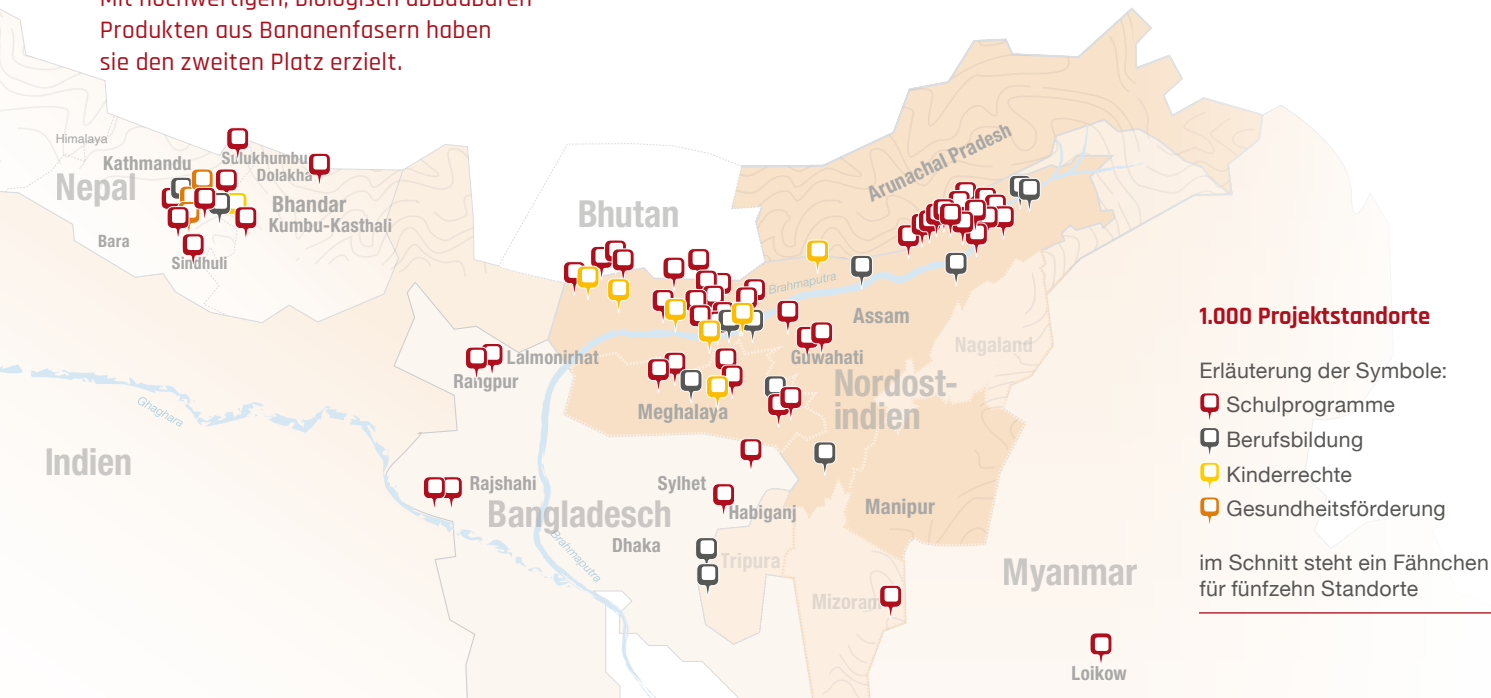


Mit hochwertigen, biologisch abbaubaren Produkten aus Bananenfasern haben sie den zweiten Platz erzielt.

... auf gute Jobs in Assam

Jorhat, Assam, Sommer 2025

Zum zweiten Mal wurde 2025 der Innovations-Preis von Wisser & Family ausgeschrieben. Junge unternehmerisch gesinnte Menschen sollen sich gegenseitig zu neuen Ideen inspirieren und in Wettbewerb treten, damit im ländlichen Raum möglichst viele neue Arbeitsplätze entstehen. Dieses Jahr stand der Wettbewerb im Zeichen von Recycling. Mit Hilfe von digitalen Kampagnen und dem breiten Netzwerk in Assam wurden 75 kreative Konzepte eingereicht. Alle Preisträger schufen Produkte aus lokal verfügbarem Abfall und Naturprodukten wie Bambusschläppern oder Schutzhüte, die nun den Arbeitsalltag der Teepflückerinnen und ländlichen Haushalte verbessern. Nun soll der Preis regelmäßig vergeben werden.





Diese Mädchen profitieren von unseren Bildungs- und Kinderrechteprojekten.

... für Kinder in Nepal

Ramechhap, Sommer 2025

In unseren abgelegenen Projektregionen in den Bergen Nepals werden Kinder häufig in Arbeitsprozesse eingebunden. Sie helfen auf den Feldern, hüten das Vieh der Familie oder arbeiten sogar im Akkord in Ziegelfabriken – und viele können dann nicht zur Schule gehen.

Unser Partner THIS (The Himalayan Innovative Society) wirkt mit einem ganzheitlichen Ansatz gegen die Ausbeutung von Kindern und für die Verwirklichung von Kinderrechten: Sensibilisierung der Zivilgesellschaft, Identifikation von Kindern, die besonderen Schutz benötigen, Kooperation mit Regierungsvertretern, damit Regeln eingehalten werden, und Bereitstellung von Schutzräumen für missbrauchte und hilfsbedürftige Kinder. Wir haben unsere Aktivitäten mit THIS dieses Jahr ausgeweitet, um noch mehr Kindern helfen zu können.

Sportlich unterwegs für Kinder

Aus unserem Team, Königstein im November 2025

Im katholischen Gemeindezentrum Königstein trafen sich Vertreter der Unterstützergruppen, die dieses Jahr sportlich aktiv waren, um der jungen Generation in Nepal Solidarität zu zeigen.

3.000 Schülerinnen und Schüler wanderten gemeinschaftlich so viele Kilometer im Taunus wie nepalesische Kinder im Durchschnitt jeden Tag zur Schule laufen müssen.

60 engagierte Berufstätige waren eine ganze Woche lang auf dem Jakobsweg unterwegs, um Unterstützung einzuwerben. Parallel konnte der mehrfache Ironman-Weltmeister Sebastian Kienle 32.000 Menschen motivieren, sportlich für unsere Aktion aktiv zu werden. Insgesamt kamen über 350.000 € Spenden zusammen.

Das Projektteam präsentierte, wie diese Gelder nun wirkungsvoll Verwendung finden werden. Und einige der Engagierten möchten sich nächstes Jahr davon selbst ein Bild machen und nach Nepal reisen.



Bildung als Startchance

von Sandra Grehl, Betreuung Förderpartner von Childaid Network

Zugang zu guter Bildung bleibt in vielen Regionen Assams Luxus. Noch immer gehen dort über 100.000 Kinder nicht regelmäßig zur Schule. Auch bei kontinuierlichem Schulbesuch lernen die meisten kaum lesen, schreiben und rechnen.

Es gibt viele Gründe dafür. Lehrkräftemangel, sprachliche Barrieren und eine unzureichende Infrastruktur prägen den Schulalltag. Hinzu kommt, dass die Eltern, oftmals selbst Analphabeten, den Wert von Bildung unterschätzen. Statt sie zur Schule zu schicken, setzen sie die Kinder im Haushalt oder auf den Feldern ein.

Lakhimpur – eine vernachlässigte Region

Im Distrikt Lakhimpur sind die Bildungsergebnisse besonders erschütternd. Die Region ist stark multikulturell und multiethnisch geprägt. Häufig sprechen die Lehrkräfte die Sprache ihrer Schüler nicht. Der Unterricht findet auf Assamesisch statt, was die Kinder nur schlecht verstehen. Sie können dem Unterricht nur schwer folgen, verlieren schnell den Anschluss und brechen dann die Schule ab.

Die meisten Familien leben von der Landwirtschaft, deren Erträge durch den Klimawandel zunehmend unzuverlässig werden. Lakhimpur ist häufig von heftigen Überschwemmungen betroffen.



Für die meisten Kinder sind naturwissenschaftliche Experimente ganz neu – sie lernen mit eigenem Tun und haben sichtlich Freude daran!

Viele arbeiten als Tagelöhner auf Teeplantagen und werden – mangels Alternativen – von den Plantagenbesitzern ausgebeutet.

Lernbarrieren überwinden

Childaid Network möchte das ändern. 2022 starteten wir in Lakhimpur ein Bildungsprojekt auch mit Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, von dem möglichst alle Kinder der Region profitieren sollen.

Das Projekt stärkte die Grund- und Mittelschulen auf mehreren Ebenen und 15

geschulte Bildungskoordinatoren unterstützten die Schulen vor Ort. Mit passenden Materialien boten sie ergänzenden Förderunterricht in kleinen Gruppen an. So konnten die Kinder Lernrückstände aufholen, ihre Fähigkeiten entdecken und Freude am Lernen entwickeln.

Parallel dazu wurden 150 Lehrkräfte fortgebildet und miteinander vernetzt. Dadurch verbesserte sich die pädagogische Qualität. Klassenräume wurden kindgerechter gestaltet, kleinere Reparaturen durchgeführt und Bücherecken eingerichtet. Lehrkräfte, Schulmanagement-Komitees und Eltern wurden ein-

bezogen, wodurch Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gestärkt wurden.

Praxisnahes Lernen

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung der MINT-Fächer – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dafür wurde ein Lernmodul entwickelt, das den Lehrkräften half, Unterricht spannend und anschaulich zu gestalten. Geschulte MINT-Koordinatoren unterstützten sie bei der Planung und Durchführung von Experimenten. Alle 20 Projektschulen erhielten Experimentier- und Robotik-Sets, mit denen die Kinder selbst forschen, ausprobieren und ihre Fantasie entfalten konnten. Die Lehrkräfte wurden befähigt, die neuen Lernmodule eigenständig fortzuführen und ihr Wissen mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen.

Ganzheitliches Lernen

Gleichzeitig stärkte das Projekt die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder, die nach den Corona-Jahren stark verunsichert und belastet waren. Lehrkräfte wurden befähigt, auch schwierige Situationen zu begleiten. Unterstützt von Spezialisten lernten sie, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, Kinder emotional zu stärken und Selbstvertrauen zu fördern.

Bildung als gesellschaftliche Aufgabe

Auch auf Gemeindeebene entfaltete das Projekt Wirkung. Regelmäßige Zusammenkünfte rückten Bildungsfragen in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Schulmanagement-Komitees und Müttergruppen wurden reaktiviert, geschult und ermutigt, Verantwortung zu übernehmen. Ein Netzwerk engagierter Freiwilliger sorgte dafür, dass Bildungsanliegen weitergetragen und mit lokalen Behörden abgestimmt werden.

Gute Erfolge

Gegen Ende des Projektes nach vier Jahren sind viele positive Veränderungen spürbar. Die meisten Kinder lesen und rechnen sicherer. Ihre Anwesenheit in

der Schule ist nun verlässlich. Die Lehrkräfte wenden neue Methoden an, experimentieren mit den Schülern und entwickeln ihren Unterricht qualitativ weiter. Klassenräume wurden renoviert, auch mit viel Eigeninitiative der Eltern, und mit anregenden Lernmaterialien ausgestattet. Die Kinder sind nun selbstbewusster, arbeiten besser zusammen und beteiligen sich aktiv am Unterricht.

Eltern und Schulkomitees bringen sich stärker ein. So wächst das Bewusstsein, dass Bildung die Grundlage für Entwicklung und Zukunftschancen ist.

Schritt für Schritt entsteht ein Umfeld, in dem Kinder nicht nur lernen, sondern sich entfalten können – getragen von engagierten Lehrkräften, unterstützenden Eltern und lebendigen Gemeinden.



Die Experimente vermitteln Wissen über technische und physikalische Zusammenhänge, die die Kinder selbst erleben und anwenden können - so macht Lernen Spaß!

Wir fördern über 200.000 Mädchen und Jungen an über 1.000 Standorten in vier Ländern

■ Über 500.000 Kinder und Jugendliche konnten in unseren Projekten bisher direkt gefördert werden.

■ Über 2.000.000 Familienmitglieder haben indirekt von diesen Maßnahmen profitiert.

■ Bei unseren Partnern finanzieren wir etwa 2.500 Gehälter für Sozialarbeiter, Projektkoordinatoren und pädagogische Mitarbeiter.

Hier sind drei konkrete Beispiele aus unseren Projekten in Bangladesch, Nepal und Nordostindien



Sudevi stammt aus einer diskriminierten indigenen Gruppe in Bangladesch mit eingeschränktem Zugang zu Bildung. Im Rahmen eines Schulqualitäts-Projekts von Childaid Network wurde sie zur Vorschullehrerin ausgebildet. Mit Hilfe von Sudevi konnten die Kinder ihrer Ethnie besser in den Unterricht integriert werden. Dank ihrer guten Ausbildung in unserem Projekt konnte sie spielerische Methoden wie Singen, Tanzen und das Geschichten erzählen einsetzen, um eine einladende und kulturell angepasste Lernumgebung zu schaffen.

„Das Projekt hat mir geholfen, meine Ausbildung zu vertiefen und dadurch das Leben indigener Kinder zu verändern“, sagt Sudevi. Heute gibt sie ihr Wissen an andere Lehrkräfte weiter und trägt dazu bei, Bildungschancen für andere benachteiligte Kinder nachhaltig zu verbessern.

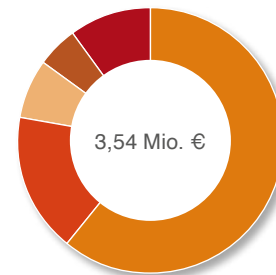


Saurav

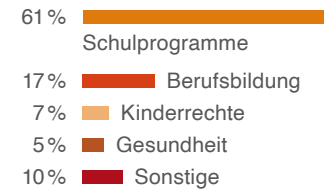
Saurav, ein 14-jähriger Schüler, hatte Schwierigkeiten in der Schule. Besonders Mathematik fiel ihm schwer. Unsere Projektmitarbeiter halfen ihm geduldig mit Nachhilfestunden. So fasste er Vertrauen und gewöhnte sich allmählich an strukturierte Lernroutinen. Mit innovativen Lernmaterialien und Spielen für Mathematik zeigte er zunehmend Interesse und verbesserte sich in Addition und Subtraktion.

Heute besucht er die High School und ist ein Vorbild für seine Mitschüler. Besonders in Mathematik erzielt er beste Noten. Sein Fortschritt wird sowohl von Lehrern als auch Mitschülern anerkannt, die von seiner positiven Entwicklung inspiriert sind. Saurav ist nun ein engagierter Schüler, der in seiner Schule für seine Bemühungen und seinen Erfolg bewundert wird.

Projektmittelverwendung 2024



Projekte

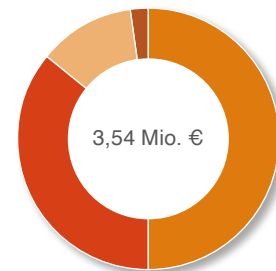


Pooja

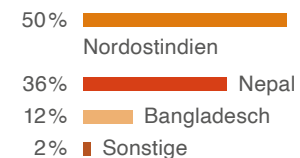
Nachdem sich ihre Eltern trennten, hatte Pooja (11 Jahre) große Schwierigkeiten in der Schule. Es gab niemanden, der sich um sie kümmerte.

Die Sozialarbeiter von Childaid Network motivierten sie zu regelmäßigem Schulbesuch und gaben Hausaufgabenhilfe. Dies ermutigte sie, sich mehr einzubringen, und ihre Leistungen verbesserten sich. Ihre Mutter war ebenfalls in diese Prozesse eingebunden, was Pooja auch emotional stärkte.

Poojas verbesserte Schulbildung erhöht nun ihre Zukunftschancen und könnte helfen, den Armutskreislauf, in dem ihre und viele andere Familien gefangen sind, zu durchbrechen. Ihr Vorbild motiviert auch ihre Schwester, sich trotz schulischer Schwierigkeiten weiter anzustrengen und nicht aufzugeben.



Regionen



Persönliche Eindrücke aus Bangladesch

von Dr. Regina Krause, ehrenamtliche Mitarbeiterin von Childaid Network



Die Kinder folgen aufmerksam dem Unterricht, motiviert durch neue kinderfreundliche Lernmethoden.

Im September 2025 habe ich unsere Ländermanagerin Jennifer Seydel auf ihrer zweiwöchigen Projektreise nach Bangladesch begleitet. Bangladesch ist unser „jüngstes“ Projektland, für mich war es schon die dritte Projektreise. Wir besuchten Schulprojekte von drei einheimischen Projektpartnern – im Überschwemmungsgebiet in Habiganj, in Lalmonirhat im Norden und Schulen

in Teeplantagen in Sylhet im Osten. In diesem Bericht beschränke ich mich auf das Schulprojekt in Sylhet.

Wie fördert Childaid Network gute Bildung?

Childaid Network vereinbart mit den lokalen Partnerorganisationen und den ausgewählten Schulen verschiedene

Angebote und konkrete Qualifizierungsprogramme für die Schulen. Das beinhaltet dort vor allem die Weiterbildung der Lehrenden in kinderfreundlichen Unterrichtsmethoden. Davon profitieren die Kinder, weil ihnen das Lernen mehr Spaß macht, sie bessere Leistungen erzielen und sich so ihre Chancen verbessern. Die Umstellung für die Lehrenden ist nicht leicht. Doch nach anfänglichen

Schwierigkeiten profitieren sie ebenfalls, weil die Motivation und der Erfolg der Kinder ihnen das Lehren erleichtern.

Darüber hinaus wird den beteiligten Schulen anregendes Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Die Räume werden gemütlich, kindgerecht und bunt ausgestattet. Außerdem begleiten unsere Partnerorganisationen die Verhandlungen mit staatlichen Stellen, so dass nach Bedarf Brunnen für Trinkwasser gebohrt, einfache Toilettenanlagen erstellt oder Schulgebäude erweitert bzw. verbessert werden können.

Schule in der Teeplantage

Wir besuchten eine Schule in den Teeplantagen von Sylhet, ein Wellblechgebäude mit nur drei Räumen. Im Rahmen des Childaid-Projekts konnte das Schulgebäude vergrößert und auf einen Betonsockel gestellt werden, damit es bei heftigen Regenfällen nicht mehr unter Wasser steht.

Wir erlebten am Vormittag den Unterricht in der Vorschulklasse sowie in den ersten und zweiten Klassen. Die Klassenräume sind nur durch eine Wellblechwand getrennt. Das laute Wiederholen des Lehrstoffs führt zu einem hohen Geräuschpegel, der die Nachbarklassen stört. Am Nachmittag unterrichten dieselben Lehrkräfte die Klassen drei bis fünf.

Engagiertes School Management Komitee

Am Nachmittag trafen wir das örtliche School Management Committee (SMC). Die SMCs sind staatlich organisiert, ähnlich wie Elternbeiräte, aber haben mehr Einfluss. In unserem Projekt sind die Mitglieder, darunter auch Vertreter der Gemeinde und des Teeplantagen Managements, außerordentlich engagiert. Wir erfuhren, dass sich die Dorfgemeinschaft stark dafür eingesetzt hat, dass diese Schule eingerichtet wurde, um den Schulweg der Kinder über gefährliche Straßen zu verkürzen. Allerdings stimmte das Management der Schule auf dem Gelände der Tee-Plantage erst zu, Kosten und Verantwortung zu übernehmen, nachdem es ein Todesopfer unter den Schülern gegeben hatte.

Ziel: Regelmäßiger Schulbesuch

Das Komitee kümmert sich auch darum, wenn Kinder nicht (mehr) zur Schule kommen. Dann besucht jemand aus der Gruppe die Eltern und klärt die Ursachen. Häufig muss z.B. ein älteres Kind bei der Betreuung jüngerer Geschwister oder bei der Feldarbeit helfen. Gemeinsam werden Lösungen gesucht. So konnte die Anwesenheit der Kinder in der Schule von 45% auf beachtliche 85% gesteigert werden! Darauf sind die Komitee-Mitglieder zu Recht stolz.

Staatliche Anerkennung der Schule?

Derzeit kämpfen die Mitglieder des SMC darum, dass ihre Schule staatlich anerkannt wird. Dann bezahlt die Regierung die Gehälter der Lehrer, bessere Schulgebäude und Lehr- und Lernmaterialien. Im Moment werden die Lehrenden über Spenden der Dorfgemeinschaft bezahlt! Das deckt aber nur 10 – 15 % des ohnehin nicht üppigen staatlichen Lehrergehältes. Sie arbeiten also überwiegend ehrenamtlich! – Unsere Partnerorganisationen vor Ort unterstützen das SMC, z. B. mit ihren Kontakten zu den politischen Entscheidern.

Politische Situation im Umbruch

Eine staatliche Anerkennung ihrer Schule ist derzeit ungewiss. Mit dem Sturz und der Flucht der Premierministerin 2024 sind auch viele ihrer Gefolgsleute aus den verschiedensten Verwaltungsebenen geflohen. In vielen Bereichen gibt es niemanden mehr, der entscheiden kann oder in der unsicheren politischen Situation entscheiden will.

So hoffen wir – zusammen mit den Menschen vor Ort – dass nach den Wahlen im Frühjahr eine stabile und handlungsfähige Regierung zustande kommt, die die Bildung auch für unterprivilegierte Menschen fördert.

Globale Probleme lassen sich nur mit internationaler Zusammenarbeit lösen

Dr. Hans Dembowski im Gespräch mit Claudia Passow, ehrenamtliche Redakteurin Childaid Network



Dr. Hans Dembowski ist Journalist und Entwicklungssoziologe. Er arbeitete bei der Frankfurter Rundschau und der Deutschen Welle. Von 2004 bis 2024 war er Chefredakteur des Magazins E+Z (Entwicklung und Zusammenarbeit) / D+C (Development and Cooperation), das wichtigste Diskussionsforum der deutschen Entwicklungspolitik.

Seit diesem Jahr möchte er mit seiner Expertise und Erfahrung, die er durch langjährige Arbeit im südasiatischen und bengalischen Sprachraum gewinnen konnte, Childaid Network unterstützen.

Wie definierst Du Dein Arbeitscredo?

Nachhaltiger Fortschritt hängt von örtlicher und nationaler Verantwortung ab.

Sozialer Wandel geschieht nur dort, wo sich Erwartungen und Ansprüche der Menschen ändern. Wer das fördern will, darf nicht nur Verträge mit Regierungen schließen, sondern muss viele andere Stimmen vor Ort einbeziehen.

Wo siehst Du das Tätigkeitsfeld für Childaid Network?

Im Bildungssektor muss Childaid Network in drei Prozessen Veränderungen bewirken:

Als erstes müssen Eltern die positive Bedeutung von Schule nicht nur erkennen, besonders auch für ihre Töchter, sondern obendrein auch gute pädagogische Leistungen einfordern.

Dann sollten die Lehrkräfte, die in der Regel keine moderne pädagogische Ausbildung haben, erfahren und erkennen, dass guter Unterricht nicht nur sinnvoll ist, sondern auch ihnen selbst Spaß und Zufriedenheit bringt.

Schlussendlich brauchen wir die Einsicht der politischen Entscheidungsträger, dass ihr Ort / Bundesstaat von besseren Bildungsergebnissen profitieren würde.

Worauf kommt es bei einer erfolgreichen Umsetzung an?

Ich habe immer wieder erfahren, dass die interkulturelle Kommunikation schwierig ist. Veränderungen sind nur von Dauer, wenn sich die Menschen, die die Veränderungen betreffen, ernst genommen und gesehen fühlen und sie die Arbeit mittragen.

Bei Childaid Network weiß man, dass das Umdenken in der jeweiligen Gesellschaft selbst geschehen muss. Deshalb arbeitet Childaid indirekt: Es werden keine eigenen Strukturen aufgebaut und keine Privatschulen gefördert. Wir unterstützen Initiativen, die das staatliche Bildungswesen in die richtige Richtung lenken wollen.

Wo siehst Du Entwicklungsbedarf, Entwicklungschancen?

Childaid Network arbeitet mit Initiativen, die nah dran sind, mit nachhaltigen, regionalen Ansätzen. Das gefällt mir. Gleichzeitig gibt es natürlich auch bei uns in manchen Bereichen der Kommunikation Verbesserungspotential. Daran möchten wir gemeinsam arbeiten.

Außerdem kann ich mir vorstellen, in Zukunft gemeinsam in den Ländern vor Ort mit Journalisten und Bildungsnetzwerken daran mitzuwirken, die öffentliche Diskussion zu fördern: Warum staatliche Bildung notwendig ist, was den verschiedenen Kasten und Gruppen zusteht, was ein guter Unterricht ist, wie wir die Mädchen in die Schule bekommen und welche Rechte die Menschen haben.

Was ist Dein persönlicher Antrieb für die Arbeit?

Im Großen und Ganzen geht es mir um eine gerechtere Gesellschafts- und Weltordnung, was in einer globalisierten Welt nur international entwickelt werden kann. Die Grundbedürfnisse aller Menschen sind hierfür die Basis: Ernährung, Gesundheit, Bildung. Erst dann, wenn diese erfüllt sind, können die Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen.



Sandra Hörbelt, ehrenamtlich im Vorstand von Childaid Network, und Dr. Hans Dembowski beim Projektabend im November in Königstein.



“

Zweifle niemals daran,
dass eine kleine Gruppe
engagierter Menschen
die Welt verändern kann;
tatsächlich ist dies das
Einzigste, was jemals
etwas verändert hat.

Margaret Mead

”

Wir sagen danke ...

an eine wachsende Zahl von Unternehmen, die sich für Childaid Network engagieren.

Wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung gehören zusammen. Wer sich sozial engagiert, stärkt nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die eigene Unternehmenskultur, fördert Kreativität, Eigeninitiative und Innovationskraft, das belegen Studien. Eine echte win-win-Situation: Die Unternehmen und die Menschen in unseren Projektgebieten profitieren von sozialem Engagement und nachhaltiger Unterstützung.

So helfen Unternehmen Childaid Network

Mehr als 20 Firmen haben Projekte von Childaid Network adoptiert oder helfen mit unterschiedlichen Ansätzen:

- **Pro bono Projekte:** Beratungs- oder IT-Unterstützung, z. B. bei der Einführung einer neuen Datenbank
- **Sponsoring:** Unterstützung von Veranstaltungen
- **Spendenaktionen:** Charity-Läufe oder Weihnachtsaktionen mit Mitarbeitenden
- **Social Ambassadors:** Mitarbeitende, die Aktionen im Unternehmen initiieren und über Fortschritte berichten
- **Patenprojekte:** Umsatz- oder provisionsabhängige Spendenmodelle, z. B. bei Teeprodukten aus den Projektregionen
- **Nutzungsüberlassungen:** Bereitstellung von Büroräumen oder Ressourcen für die Stiftung

mvc videra

Seit vielen Jahren sind wir „Untermieter“ bei den netten Kolleginnen und Kollegen von MVC, nun MVC Videra. Wir fühlen uns wohl in den hellen Büros in Kronberg und zahlen dafür keine Miete. Herzlichen Dank Dr. Sven Damberger und Team!



TEA EXCELLENCE SINCE 1823

Eng verbunden mit den Teeanbaugebieten in Assam ist Ronnefeldt Tee uns ein langjähriger Partner. Danke Jan Holzapfel und Team für Teeverkostungen, Sponsoring und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit!



Die Freunde bei AdEx Partners helfen uns ehrenamtlich bei der Einführung neuer IT-Systeme, unterstützen Veranstaltungen, erweitern unser Netzwerk und engagieren sich jährlich mit einer Weihnachtsaktion. Danke Carsten Kracht und Team!



Mehr als 1.500 Vertriebspartner von tecis sind zu Freunden und Förderern geworden. Mit Tombolas, Charity-Läufen und Feiern werden zusätzlich Spenden gesammelt – und symbolisch vor Ort übergeben. Danke Sönke Mißfeldt und Team!

Kommen Sie gerne mit Ihrer eigenen Idee auf uns zu, wir helfen Ihnen bei der konkreten Umsetzung.



Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für
Bildung und
Kinderrechte

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Sandra Hörbelt
- Dr. Martin Kasper
- Michael Legeland

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

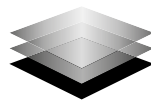
- Dr. Brigitta Cladders
- Prof. Dr. Ursula Fasselt
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Jan-Philipp Kienast
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Dr. Thomas Prinz
- Frank Riemensperger (Vorsitz)

Spendenkonto

Commerzbank Frankfurt

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net



**Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net**

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft.



www.childaid.net